

Das isch nitt licht awez'schlucke,
B'sunders, we me-n-eim noch sàit,
Ass se Dich als o noch drucke,
Ganz natirilig nur üs Freid.

Un derno, isch's möglic numme!
Mit dem isch's no nitt genüe,
Denn me tràit Dich erst noch umme
Alle Samstig noch derzüe.

's wàr kei besser Lewe z'finde
As vielleicht das, wo-n-ich ha
Jetzt do in de Berge hinte,
Fir mi G'sundheit durez'schla.

's g'fällt in Urwes in dr «Krone»
Mir ganz pràchtig bis dohi,
Niene kennt me besser wohne,
's isch e Freid do, Rentner z'si.

D'Lit sin ordlig alle z'àmme,
Isch me doch grad as wie d'heim,
Ka d'Bequemligkeit sich nàmme,
Was me will, das macht me-n-eim.

Un d'Natur! die schöne Berge!
Un die Wàlder himmelhoch!
Schild're ka so schöne Werke
Nieme, 's git fir das kei Sproch!

Wie so glicklig thüet me wand're
Dur die Welt voll Wunder do,
Wo ei Schönheit no dr andre
Wechselt vor em Blick eso!

Un dà Friede, wo drin waltet
Un die stille-n-Einsamkeit!
Wie doch 's Herz sich do entfaltet
Un sich iwer alles freit!

Git's e schöner Lewe z'finde
As das, wo me do jetzt hat
In dem schöne Thal do hinte?
Nie meh wott ich z'ruck in d'Stadt!

So, Hüsfrind, jetzt wà mr halte,
Lang ha-n-ich jetzt g'schwätzt mit Dir,
's git wohrschinlig grad zwei Spalte,
Mehr begàhrsch g'wiss nitt vo mir.

Halt, schier wàr's mr jetzt üsg'falle!
Nimm o noch e Grüess gli mit
Uf Milhüse, fir die Alle,
Wo thien no mir froge hit.

Gang ins «Tagblatt», in alt' Spittel
Un in d'Cité noch mithi,
Sag dert, ich heb g'funde 's Mittel,
Ohne Langwil Rentner z'si!

Dr Seppi am Musikfest.

26. Jüli 1885.

Natirilig bin ich uf Milhüse,
Fir 's Musikfest e wenig z'sàh;
Mir thüet's jo vor dr Hitz nitt grüse,
Drum bin ich g'schwind dr Train geh nàh
Am Morge no-n-em Morgenesse,
Un schiergar hätt ich noch vergesse,
Mi Nastüch z'nàh; ich ha's züem Glick
Noch g'merkt im letschte-n-Aügeblick,
Ich bi noch g'sprunge-n-an d'Kommode
Un ha so ebbes züe mir gnu
Un, hasch mi g'sàh, dr Train isch ku,
Denn 's Warte-n-isch grad nitt si Mode.